

Einfache Anfrage Gschwend-Altstätten:**«Handeln die St.Gallisch-Appenzellischen Kraftwerke (SAK) gemäss dem kantonalen Energiekonzept?»**

Der Kanton St.Gallen ist zu 83 Prozent an den St.Gallisch-Appenzellische Kraftwerken (SAK) beteiligt. Das Stromunternehmen hat den Zweck, die Kantone St.Gallen, Appenzell A.Rh. und Appenzell I.Rh. mit sicherer und qualitativ hochwertiger elektrischer Energie zu versorgen. Als Staatsunternehmen ist die SAK in erster Linie dem Gemeinwohl verpflichtet und spielt in der Umsetzung des kantonalen Energiekonzeptes eine zentrale Rolle.

Transparente Informationen zur Herkunft der beworbenen Stromprodukte, signifikante eigene Stromproduktion aus Neuen Erneuerbaren Energien, faire Einspeise- und Zertifikatevergütung der Photovoltaik-Produzenten im Kanton, Erfüllung der Ziele des kantonalen Energiekonzepts: Dies sollte selbstverständlich das Profil des kantonalen Stromversorgers ausmachen. Es stellt sich die Frage, ob diese Erwartungen tatsächlich erfüllt werden.

Ich ersuche die Regierung um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Im «Bericht zum Umsetzungsstand und den Wirkungen – gestützt auf Art. 2a, Abs. 3, Energiegesetz des Kantons St.Gallen» (Kurzbericht) vom 5. September 2013 – wird auf Seite 13 eine «Eigentümerstrategie der St.Gallisch-Appenzellischen Kraftwerke AG, die mit dem kantonalen Ziel konsistent ist» erwähnt. Wie sieht diese konkret aus?
2. Beinhaltet diese Eigentümerstrategie konkrete Produktionsziele bezüglich Energiekonzept 2050?
3. Wie weit sind die SAK dem Ziel des Energiekonzepts SG (3.1.3, d; Ziele im Bereich Elektrizität) gekommen, bis zum Jahr 2020 50 Prozent ihrer ausserkantonalen Stromeinkäufe aus Neuen Erneuerbaren Energien zu tätigen?
4. Die SAK verkaufen in ihrer Naturstrombörse Solarstromzertifikate zu Preis von 23 Rappen pro kWh. Bei andern Anbietern liegt der Preis bei 7 Rappen. Es liegt auf der Hand, dass die SAK-Preise für die Konsumenten wenig attraktiv sind. Wie beurteilt die Regierung diese Preispolitik, auch bezüglich des Energiekonzepts 2050?
5. Im Energiekonzept des Kantons St.Gallen (Energiegrundlagendaten) findet sich der Passus: «Die Elektrizitätsproduktion aus Wasserkraft im Kanton St.Gallen beläuft sich im Jahr 2010 auf etwa 625 GWh/a. Ein Grossteil des Stroms wird ausserhalb des Kantons St.Gallen verkauft.» Wie kann dies mit dem Ziel in Einklang gebracht werden, den Verbrauch von erneuerbarem Strom im Kanton massiv zu stärken?
6. Wie bewertet die Regierung den Umstand, dass die Einspeisevergütungen (<http://www.vese.ch/pvtarif/>), welche die SAK leisten, im Vergleich mit den 30 grössten Elektrizitätswerken der Schweiz an drittletzter Stelle liegen?»

13. Juni 2016

Gschwend-Altstätten